
Lieber Genosse Glotzer,

Ihr letzter Brief ist angekommen. Ich bin mir über die adäquate Bedeutung der in letzter Zeit aufgetretenen Differenzen noch nicht ganz klar. Auf jeden Fall hoffe ich, und mit mir zweifellos die gesamte europäische Opposition, dass der wichtige Fortschritt des letzten Plenums, die wiedergewonnene Einheit, nicht länger in Frage gestellt wird.

Was die Frey-Gruppe betrifft, verstehe ich die Vorbehalte der amerikanischen Freunde² nur zu gut. Dieselben Bedenken bestehen in fast allen Sektionen. Ich bin mir überhaupt nicht sicher, ob die Angelegenheit so einfach gelöst werden kann. Ich glaube jedoch, dass wir nicht auf einen neuen Test verzichten können. Nehmen wir theoretisch an, dass das ungünstigste Ergebnis eintritt, dass Frey sich in unseren Reihen erneut unwohl fühlt und uns verlässt. Wir können sicher sein, dass es ihm dieses Mal nicht gelingen wird, seine gesamte Gruppe von uns zu lösen, was uns einen ausgewählten Kern in Österreich ermöglichen wird.

Ich habe drei Exemplare des Buches über China erhalten.³ Das ist eine Verlagsleistung ersten Ranges. Ich erinnere mich noch gut daran, wie zurückhaltend und sogar skeptisch ich den Plänen des Genossen Shachtman in dieser Angelegenheit gegenüberstand. Ich freue mich sehr, dass englischsprachige Leser nun die Möglichkeit haben, unseren gesamten Kampf zu dieser Frage im Nachhinein zu verfolgen. Wir könnten auch einen schönen kleinen Band über das anglo-russische Komitee verfassen. Allerdings bin ich mir nicht sicher, ob ich hier über die erforderlichen Dokumente verfüge. Darüber hinaus haben wir zu wichtige aktuelle Themen vor uns, als dass wir viel Zeit mit der Vergangenheit verbringen könnten.

Genosse Shachtman widmet der Entwicklung der Linken Opposition eine Reihe von Artikeln. Leider habe ich nicht alle Artikel im Detail gelesen, aber dieses Werk insgesamt erscheint mir sehr nützlich und wichtig. Es sollte in eine Broschüre umgewandelt und auch in anderen Sprachen veröffentlicht werden.

Eastman verbrachte hier eine Woche. Wir haben verschiedene Themen besprochen. Seine Einstellung zum dialektischen Materialismus macht ihn trotz seiner aktiven politischen Sympathie für die Linke Opposition äußerst fremd für unser Weltbild. Obwohl er die Philosophie ablehnt, hat er seine eigene Philosophie, die mehr oder weniger dem französischen Nationalismus des 18. Jahrhunderts ähnelt, in die angelsächsische Sprache des empirischen Utilitarismus (technischer Geist) übertragen. Bei aller Sympathie für Eastman müssen wir, wenn sich die Gelegenheit bietet, eine klare Linie in dieser grundlegenden Frage ziehen.

Herzlichste Grüße.

Ihr

L. Trotzki

¹ Der Brief liegt uns nur in englischer und französischer Übersetzung vor und wurde von uns in Deutsche (rück-) übersetzt. Englische Version aus: Trotsky, Leon: Hope for the Unity. – in: Writings of Leon Trotsky. Supplement (1929-1933). – New York 1979, S.142f.; französische Version: Lettre à Albert Glotzer, 18 juillet 1932. – https://wikirouge.net/texts/fr/Lettre_%C3%A0_Albert_Glotzer_18_juillet_1932. Übersetzung: Manfred Scharinger

² in der französischen Quelle ist (im Unterschied zur englischsprachigen Version in den Writings) von den *amis allemands*, den *deutschen Freunden*, die Rede.

³ Gemeint ist der Sammelband *Problems of the Chinese Revolution (1927-1931)*, in dem Trotzki's Arbeiten aus diesen Jahren zusammengestellt wurden.

Anmerkung

Trotzki gesteht zwar zu, dass eine Kooperation mit Josef Frey und der KPÖ (Opposition) schwierig sei, er drängt aber nach wie vor darauf, ein Übereinkommen zu schließen. Im Falle, dass ein solches scheitern sollte, hofft er auf eine Spaltung der KPÖ (Opposition), was auf diesem Umweg zur Herausbildung eines *ausgewählten Kern[s] in Österreich* führen werde.

19.10.2024, Manfred Scharinger